

Der höchste Punkt des Stadtfestes

Baden Die Bar Oberdeck auf der Schlossruine Stein steht und fällt mit dem Wetter

VON DTM MADARA-HEJAYE

Grillköstlichkeiten und musikalische Klänge über den Dächern Badens geniessen: Das ist im Restaurant und in der Bar vom Oberdeck auf der Schlossruine Stein möglich. Künstler wie Heidi Happy sorgen für Unterhaltung. «Es ist ein völliger Blindflug», sagt OK-Mitglied Stefan Ulrich. Denn die Schlossruine Stein gehöre zum allerersten Mal zum Festgelände. «Höher gelegen kann man am Stadtfest nicht feiern. Daher der Name Oberdeck», fügt er an.

Christi-Areal war bereits besetzt.

Zunächst wollte sich der Quartierverein das Christi-Areal als Standort sichern. Jedoch war dies bereits von «Little Wetziger» besetzt. So sahen sie sich nach neuem Boden um. Der Kirchplatz wäre eine Alternative gewesen. «Damit waren wir aber nicht sehr glücklich.» Ein gewöhnlicher Standort wäre keine besondere Herausforderung gewesen. Und dann kam das Angebot: «Das Stadtfest-OK hat uns angefragt, ob wir auf der Burgruine Stein etwas machen wollen», sagt Ulrich und fügt an: «Wir waren fasziniert von diesem schönen Platz.» So entschied man sich, seine Zelte vom 17. bis 26. August dort oben aufzuschlagen.

«Unser Projekt Oberdeck steht und fällt mit der Wetterlage.»
Bernhard Bösch, OK-Mitglied

Von der Schlossruine sehe man direkt auf den Martinsberg. Das sei der



Das Organisationskomitee (v.l.): Bernhard Bösch, Helen Weik Ulrich, Gerda Leimgruber, Flurin Isler, Jürg Caffisch, Ursula Willi, Corinne Rüfenacht, Stefan Ulrich und Mathias Schickel.

direkte Bezug zum Quartier. Auf der anderen Seite der Plattform kann man seinen Blick über das Limmattal und Wetzinger schweifen lassen.

Anspruchsvoller Standort

Die schöne Aussicht hat auch ihre Tücken. Der Standort ist anspruchsvoll. So hat der Quartierverein mit dem Stadtfest-OK einen Deal ausgehandelt: Es übernimmt einen Teil der Kosten für das Oberdeck. «Wir sind an einem riskanten Ort. Wenn es stürmt, gehen wir unter», sagt Ulrich und fügt an: «Es ist Aufgabe des Stadtfest-OKs, dass sich aus Sicherheits-

gründen nicht zu viele Personen gleichzeitig auf der Plattform befinden.» An engen Stellen wie beim Aufstieg oder auf der Plattform könne in Notfallsituationen sehr schnell Panik ausbrechen.

Nicht zuletzt spielt das Wetter eine wichtige Rolle, denn auf dem Oberdeck gibt es kein Dach. «Daher steht und fällt unser Projekt mit dem Wetter», sagt OK-Mitglied Bernhard Bösch. Er freut sich vor allem auf den sozialen Aspekt des Projektes. «Auf dem Oberdeck begegnet man neuen Leuten und alten Bekannten», fügt Bösch an.

Das Oberdeck sucht noch Helfer: Anmeldung und weitere Informationen zum Programm unter www.qvmartinsberg.ch/stadtfest2012

GESCHICHTEN SCHICHTEN
Stadtfest Baden, 17. bis 26. August 2012
noch 14 Tage!

Parkschild ist seit 9 Jahren ungültig

Windisch Kürzlich mussten 15 Automobilisten während einer Zirkusvorstellung eine Entschädigung von 50 Franken für widerrechtliches Parkieren auf dem Coop-Parkplatz in Windisch zahlen. Die private Sicherheitsfirma Private Parking Control verzichtete aber einige Tage später auf die Entschädigung (die az berichtete). Die Regionalpolizei Brugg hatte den Parkschildern zuvor empfohlen, die Umtriebsentschädigung nicht zu bezahlen. Kurt Zürcher, stellvertretender Chef der Regionalpolizei, betont nun: «Die Regionalpolizei ist nicht daran interessiert, Autofahrer zu schützen, die ein Parkverbot missachtet haben. Die Abklärungen ergaben aber, dass das Parkschild in diesem Fall nicht mehr gültig war.»

Das richterliche Parkverbot auf dem Coop-Parkplatz ist seit neun Jahren abgelaufen. Es trat im November 1993 in Kraft und war zehn Jahre gültig. Seither hat sich niemand um die Erneuerung gekümmert. «Eigentümer und Immobilienverwaltungen werden bei Ablauf des richterlichen Parkverbots nicht speziell informiert. Es liegt an ihnen, ein neues Gesuch zu stellen», sagt Patricia Glor vom Bezirksgericht Brugg. Liegenschaft und Parkplatz in Windisch gingen 2005 von Coop an die neue Eigentümerin Rainbridge Immo 1 SA über und werden von der Privera AG verwaltet. Coop als Mieterin ist mit den Parkplatzzuständen nicht zufrieden. Mediensprecherin Stephanie Weiss von Coop Nordwestschweiz präzisiert: «Coop wünscht grundsätzlich keine Kontrollen auf Kundenparkplätzen.» Wichtig sei zudem, dass das Parkschild korrekt sei, so Weiss weiter. Nach der Strafprozessordnung, die am 1. Januar 2011 in Kraft trat, wäre ein richterliches Parkverbot nun 20 Jahre gültig. **zsa**

Jetzt wird abgebaut, bald spriest neues Leben

Windisch Rund drei Monate dauern die just begonnenen Abbrucharbeiten auf dem Kunzareal.

VON EDGAR ZIMMERMANN

Gestern Morgen sind die Bagger aufgeföhren. Als Erstes wurde das alte Kesselhaus abgerissen. Ab Montag folgt die ehemalige Feinspinnerei. Gegen Ende August werden die Anbauten der Spinnerei 3 sowie das Heizungsgebäude entfernt. Im Oktober schliesslich müssen die Schuppen auf der Ostseite des Geländes weichen. Wie Manuel Basler vom Ingenieurbüro Steinmann, Brugg, erklärt, dürften alle Abbrucharbeiten, die auch das Sortieren der einzelnen Baustoffe nach sich ziehen, Ende Oktober beendet sein. Insbesondere mussten Asbest und schadstoffbelastete Böden fachgerecht entsorgt werden. Das hat zu Verzögerungen der Abbrucharbeiten geführt.

Die Postauto-Haltestelle ist inzwischen zum Restaurant Kurve verlegt



Das Kesselhaus wird in diesen Tagen als erster Altbau beseitigt.

worden. Auf dem Verkehrsknoten Arealzugang werden ab nächster Woche Baustelleninstallationen ausgeführt, am 20. August beginnen gemäss Hans-Peter Rauber von der Win-

discher Bauverwaltung die Arbeiten für die Leitungsanschlüsse (Wasser, Elektrizität, Kommunikation, Fernwärme und Gas); der Verkehr auf der Dorfstrasse wird durch eine Lichtsig-

nalanlage geregelt. Der Aushub für die Tiefgarage ist ab Herbst geplant. Anzulegen ist dann eine noch namenlose, vier Meter breite und um ein Trottoir ergänzte Verbindungsstrasse von der Dorf- zur Spitzmattstrasse durch das Areal hindurch.

«Eastside» kommt ab 2013

Nächstes Jahr «spriest» neues Leben auf den Plätzen der beiseitegeschafften Altbauten. Etwa die Überbauung Eastside mit 61 Mietwohnungen. In der denkmalgeschützten Spinnerei 3 werden 50 Lofts eingebaut. Anstelle der Feinspinnerei werden ab 2014 weitere 20 Wohnungen, die wie die Lofts im Stockwerkeigentum abgegeben werden, erbaut.

Auf dem Areal entstehen auch Büro- und Gewerbeflächen, rund 2000 Quadratmeter im Zentrum West und 700 im Gebäude «Heinrich». Bauherrin ist die Hiag Immobilien AG. Galt zur Spinnereizeit für das Fabrikgelände ein «Betreten verboten», entsteht nun ein neues Dorfquartier. Auch das Postauto wird künftig durch dieses Quartier verkehren.

Kein Feuerwerk ohne Böllerschüsse

Region Als wäre die private Feuerwerkskannerei für viele Menschen nicht schon eine Zumutung, sind auch dieses Jahr die grossen Feuerwerke von Baden und Brugg von lauten Böllerschüssen begleitet worden. Das Tiere unter Feuerwerkslärm leiden, ist hinlänglich bekannt. Wie die az erfahren hat, haben die Böllerschüsse aber auch so manchem Kleinkind einen Schrecken eingejagt.

Die Verantwortlichen wollen aber an den Böllerschüssen festhalten. «Das ist Tradition», sagt Thomas Strömmer, Leiter des Werkhofes Baden. Dank den Böllerschüssen wissen die Zuschauer, wann ein Feuerwerk beginnt und endet. «Man könnte sich aber überlegen, am Anfang auf den Böller zu verzichten und am Ende nur einen abzulassen.»

Hanspeter Scheiwiler, Gemeindevorstand von Windisch und Präsident des Festkomitees, findet: «Zu einem Feuerwerk gehören am Anfang und am Ende Böllerschüsse.» Er habe vielmehr den Eindruck, die Menschen würden immer empfindlicher. **zsa**

VISILAB
Bis 1. September 2012
Sale 50%
auf eine grosse Auswahl an Markenbrillen*
*ausserhalb der Schweiz (Kontaktlinsen) und Kontaktlinsen (Kontaktlinsen)
Die Visilab-Optikergeschäfte in Ihrer Region: Baden, Birmensdorf, Spreitenbach, Ins, Brühl, Lenzburg, Olten